

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1901

9.7.1901 (No. 184)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 9. Juli.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Fettschale oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwürfe werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Nr. 184.

1901.

Amtlicher Theil.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 3. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Komann in Eubigheim zum Stationsverwalter ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Clemens Kempf in Graben-Neudorf nach Rehl versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 27. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Alfred Noth in Wiberach-Zell nach Rehl versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent David Beckhold in Mannheim nach Graben-Neudorf versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 30. Juni d. J. wurde Expeditionsassistent Anton Schwing in Mannheim zur Centralverwaltung versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutsch-russische Interessengemeinschaft.

SRK. Karlsruhe, 8. Juli.

Für den intimen Kenner der wirtschaftspolitischen Vorgänge auf dem deutschen wie auf dem russischen Markte bedarf es keines Beweises, daß der deutsch-russische Handelsvertrag vom Jahr 1894 ein Vorgang von weitgehender politischer und nicht minder wirtschaftlicher Bedeutung war, ein legitimes Geschäft, bei dem beide Länder ihren Vortheil fanden. Ebenso sicher und durch die Handelsstatistik hundertfach erwiesen ist es, daß die Verflechtung der russischen Volkswirtschaft mit dem deutschen Markt in den letzten Jahren nicht abgenommen hat, sondern extensiv wie intensiv von Jahr zu Jahr zunimmt und ohne Zweifel in einer Erneuerung des 1894er Vertrags, wenn auch in modifizirter Form, ihren wirtschaftspolitischen Ausdruck finden muß. Es ist das Verdienst gerade eines badischen Gelehrten, des Professors für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg, von Schulze-Gävernitz, (welcher in mehrjährigen Reisen und gestützt auf diplomatische Empfehlungen, insbesondere seitens des deutschen Reichskanzlers, die russischen Verhältnisse genau studirt hat), in seinem neuerdings erschienenen Buche „Volkswirtschaftliche Studien aus Rußland“ (Leipzig, Duncker und Humblot) diese Interessengemeinschaft des deutschen und russischen Marktes in scharfsinniger Weise begründet zu haben. Gerade in unserer Zeit dürfen die gegenseitigen Beziehungen großer und gleichberechtigter Nationen nicht durch Sympathien oder Antipathien, sondern nur durch Erwägungen vernünftigen und weitsichtigen Interesses bestimmt sein. Auf die finanz- und handelspolitischen Gründe, insbesondere die Rücksichtnahme auf die Goldwährung, welche Rußland auf eine Verständigung mit dem deutschen Nachbar hinweisen, soll hier nicht weiter eingegangen werden; viel wichtiger erscheint uns die Geltendmachung derjenigen wirtschaftlichen Gesichtspunkte, welche den deutschen Volkswirth und Politiker bestimmen müssen, die gewaltige Entwicklung des neuzeitlichen Rußland nicht als eine gegnerische zu betrachten, sondern dieselbe theilweise mitzufördern zu helfen. Während die angelsächsische Rasse die deutsche Auswanderung mit unglaublicher Schnelle aufsaugt, wodurch Jahr für Jahr ein ansehnlicher Betrag deutscher Intelligenz und Arbeit für uns verloren geht, behalten die deutschen Auswanderer in Rußland, wo noch heute Religion gleich Nationalität ist, die deutschen Arbeits- und Lebensgewohnheiten bei. Da sie die wirtschaftlichen Lehrmeister der Russen sind, besonders in landwirtschaftlicher Technik, so führt dies zu einer Erleichterung für Deutschlands Einfuhr gegenüber dem anglo-amerikanischen Wettbewerb auf russischem Boden. Auch dem Handwerk und der Hausindustrie, welche im russischen Gendervsleben noch heute eine so große Rolle spielen, steht Deutschland näher als die auf Maschinen und hochqualifizirter Arbeit beruhende Industrie Englands und Amerikas; Deutschland führt nach Ausweis der Statistik nicht nur mehr Werkzeuge, sondern auch mehr Maschinen nach Rußland aus, wie z. B. England, das Vaterland der Maschinen. Der

russische Konsument ist gar nicht in der Lage, die englische Qualität zu bezahlen, weil sie zu theuer ist, und außerdem entspricht die billigere deutsche Waare mehr dem Geschmack und den Bedürfnissen des russischen Käufers und wird ihm auch bequemer, z. B. durch Preislisten in russischer Sprache und russischer Währung, durch Handlungsbücher u. dergl. entgegengebracht. Soviel steht fest, daß Deutschland gegenüber dritter Konkurrenz eine verhältnismäßig günstige Stellung auf russischem Boden hat und daß es seit Jahren, mit Ausnahme des Jahres des Zollkriegs 1893, an der Spitze aller mit Rußland handelstreibenden Völker steht. Es ist daher dringend zu wünschen, daß diese gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen auch nicht durch die nächsten zwei Jahre vorübergehende Störung erfahren möchten.

Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes.

! Karlsruhe, 7. Juli.

Heute Vormittag 10 Uhr wurde in der Restauration zum „Eber“ der Abgeordnetentag eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Oberrealgymnasialdirektor Müller, stellte vor Eintritt in die Tagesordnung die Präsenzliste fest, welche die Anwesenheit von 31 Vereinen ergab, und brachte darauf ein dreifaches Hurrah auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog aus. Nachdem die Entschuldigungsschreiben zur Kenntnis gebracht waren, gedachte der Vorsitzende der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geäußert wurde. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Geschäftsbericht, welchen Herr Direktor Müller erläuterte. Im Anschlusse hieran dankte derselbe dem unermüdeten Gauverwalter, Herrn Andreas, der mit Leib und Seele der Militärvereinsangelegenheit sei; aber auch den anderen Ausschussmitgliedern gebührende Dank. Der zweite Punkt bildete die Berichterstattung über den Abgeordnetentag des badischen Militärvereinsverbandes in Regensburg, über welchen sein früherer Vorsitzender, Herr Andreas, machte Mittheilungen über die Enthaltung des Deputats für den Prinzen Wilhelm und den Kasernenbericht, welchen Herr Will. Der Gau umfaßt 34 Vereine mit 5126 Mitgliedern; das Vermögen beträgt im ganzen 39.307 M., der Inventarwerth 25.117 M., zusammen 64.424 M. Die Einnahmen betragen 3.069 M., die Ausgaben 2.925 M.; vom 1. Januar 1902 ab wird die Verbandsumlage von 3 auf 5 Pf. erhöht. Für die Wahl eines ersten Gauvorsitzenden an Stelle des nach Forzheim versetzten Herrn Oberrealgymnasialdirektor Müller wurde Herr Rechnungsrath Schwanninger und an Stelle des von hier verzogenen Kunstmalers Herrn Reuter Herr Verwalter Füg in Forchheim gewählt. Als Ausschussmitglieder, um die Zahl derselben auf zehn zu erhöhen, wurden die Herren Ulrich (Grenzregimentverrein), Martini (Artillerieverbund), Ritzenthaler (Pionierverrein), Behrle (Militärverein) und Schottmüller (Etilingen) gewählt. Mit warmen Worten verabschiedete sich Herr Direktor Müller von den Abgeordneten und dem Wunsch, der Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverband möge auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen. Hierauf schloß Herr Andreas um halb 1 Uhr die Versammlung.

Am Nachmittag fanden sich die Abgeordneten und eine große Zahl Gaumitglieder im Kolosseumsaal zusammen, um an der Abschiedsfeier für Herrn Direktor Müller theilzunehmen. Herr Gauverwalter Andreas begrüßte die Erschienenen und forderte zu einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und Seine Königliche Hoheit den Großherzog auf. Das Gauausschussmitglied Behrle hielt die Festrede, in welcher derselbe in schönen Worten die vielfachen Verdienste des Herrn Direktor Müller um die Militärvereinsangelegenheit zum Ausdruck brachte. Als äußeres Zeichen der Wertschätzung wurde Herr Direktor Müller zum Ehrenvorsitzenden des Alb- und Pfinggau-Militärvereins ernannt und ihm eine von Herrn Bekner & Klein-Karlsruhe ausgeführte künstlerische Adresse, sowie eine prächtige Jardiniere überreicht. Nachdem noch verschiedene Toaste, worunter auch ein solcher auf das Präsidium ausgebracht worden waren, bei welsch letzterem Herr Generalmajor z. D. Frisch dem Scheidenden warme Worte des Dankes für seine Mitarbeit widmete, dankte Herr Direktor Müller für all die Liebe und Verehrung. Sein Hoch galt dem deutschen Vaterlande. Herr Bekner & Klein überreichte ein für das Vereinslokal bestimmtes, von Herrn Dolland gefertigtes Bild des Herrn Direktor Müller. Zum Schluß dankte Herr Andreas allen Anwesenden, die zum heutigen Bankett beigetragen haben, worauf die schön verlaufene Veranstaltung ihr Ende erreichte.

An Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und Großherzogin, sowie auch an Se. Excellenz v. Räder wurden Telegramme abgefaßt, worauf folgende Antwort von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog eintraf:
Benedicten Dank den Abgeordneten des Alb- und Pfinggauverbandes für freundliches Gedenken, Willkommgruß in der Heimat und gute Wünsche zur Genesung.
Badenweiler, 7. Juli. Friedrich, Großherzog.

Ein türkischer Vertragsbruch.

In seiner lezter erschienenen „Finanziellen Rundschau“ hat unser Frankfurter -o-Korrespondent auf das auf-

fallende Vorgehen der Pforte in der Angelegenheit der zu zahlenden Garantiezuschüsse für die Eisenbahn Monastir-Konstantinopel hingewiesen, das einen Vertragsbruch bedeutet, und betont, man könne nur annehmen, daß durch Intervention ihrer Botschafter bei den Großmächten die Pforte zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zurückkehren wird, da andernfalls für alle türkischen Werthe ungünstige Folgerungen gezogen werden müßten. Zu derselben Angelegenheit liegt uns heute die nachstehende Korrespondenz vor:

! Konstantinopel, 4. Juli.

Die Frage der kilometrischen Garantien, welche die Pforte einer Anzahl von Eisenbahnen gewährt, wird seit einigen Tagen in allen betheiligten Kreisen auf das Lebhafteste diskutiert. Den unmittelbaren Anlaß hierzu gab der Umstand, daß ein Restbetrag von 40.000 türkischen Pfunden, der unter dem Titel der kilometrischen Garantien an die Eisenbahngesellschaft „Jonction Salonique-Konstantinopel“ für das abgelaufene Finanzjahr zu zahlen war, bisher nicht entrichtet wurde. Die Angelegenheit gelangte in einer gestern abgehaltenen Versammlung der Vertreter jener Eisenbahngesellschaften, die kilometrische Garantien genießen, zur Besprechung. Es sind dies folgende Gesellschaften: Die Anatolische Eisenbahn, von welcher die Strecke Haider-Pascha-Angora (über 577 km) rund eine kilometrische Garantie von 14.254 Francs und die Strecke Eskisehir-Konia (gegen 445 km) eine kilometrische Garantie von rund 13.823 Francs genießt, von welchem Betrage die türkische Regierung jedoch als Maximum bloß 6.734 Francs 30 Centimes zu entrichten hat. Die Linie Jonction Salonique-Konstantinopel (über 510 km) besitzt eine kilometrische Garantie von 15.500 Francs. Die Linie Salonik-Monastir (über 219 km) genießt eine kilometrische Garantie in der Höhe von 14.300 Francs. Die Eisenbahngesellschaft „Smyrna-Cassaba et Prolongement“, wovon gegen 517 km in Betrieb sind, hat eine kilometrische Garantie von etwa 18.900 Francs und die Damaskus-Biredjit-Bahn eine solche von 12.000 Francs. Die Vertreter dieser genannten Bahnen haben nach längerer Debatte den Beschluß gefaßt, von einem gemeinsamen Proteste bei der Pforte im Zusammenhange mit deren Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen gegen die Jonction-Linie abzusehen (ein solcher Antrag ist nämlich von dem Vertreter der Smyrna-Cassaba und Damaskus-Biredjit-Linie, Herrn Berger, gestellt worden), hingegen die interessirten Botschafter um deren Intervention bei der Pforte zu ersuchen. Es sind dies der französische Botschafter, Herr Constant, da die Eisenbahnen Jonction-Salonique-Konstantinopel, Smyrna-Cassaba und Damaskus-Biredjit mit französischem Kapital erbaut wurden, sowie der deutsche Botschafter, Freiherr v. Marschall, da die Anatolische Bahn und die Linie Salonik-Monastir mit deutschem Kapital erbaut worden sind. Es kann wohl kaum bezweifelt werden, daß die Pforte auf dem einen oder dem anderen Wege ihrer Verpflichtung gegen die Jonction-Linie nachkommen werde. Geschähe dies nicht, so läge ein schwerwiegender Konflikt vor, da es so gut wie erwiesen ist, daß jene Kreise, welche die gegenwärtige Situation geschaffen haben, sich neuerdings von ihrer Feindseligkeit gegen den Einfluß der Fremden in der Türkei leiten ließen. Liegen doch auch Anzeichen dafür vor, daß in den leitenden türkischen Kreisen gegen die Dette publique gerichtete Strömungen zu Tage treten. So wurde der bisherige türkische Kommissar bei dem genannten Institute, Ali Muzah Schefik Bey, seines Postens enthoben und durch den Staatsrath Said Bey ersetzt. Man erhob gegen Schefik Bey in Yildiz-Kiosk den Vorwurf, daß er die „Interessen der türkischen Regierung“ zu wenig energisch verfochten habe. Der neuernannte Kommissar soll diesbezüglich entsprechende Instruktionen erhalten haben. Es mag schließlich noch hervorgehoben werden, daß in der Frage der kilometrischen Garantien die Dette publique bekanntlich bloß die Aufgabe übernommen hat, jene Provinzeinnahmen, die für den Dienst der kilometrischen Garantien bestimmt sind, zu verwalten. Sie ist also in dieser Angelegenheit nichts Anderes als eine Mandatarin, und es kann Niemand von ihr fordern, daß sie für Fehlbeträge, die sich im Dienst der kilometrischen Garantien infolge unzulänglicher Eingänge einstellen, aufkomme.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 8. Juli.

** Sicherem Vernehmen nach wird das 2. Bataillon des 7. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 142 nach Mühlheim verlegt werden; der Zeitpunkt der Verlegung steht noch nicht fest.

* (Zur Landtagswahlbewegung) schreibt die „Bad. Landesztg.“: Zwischen der national-liberalen und der freisinnigen Partei darüber ist für die im Herbst l. J. stattfindenden Landtagswahlen eine Vereinbarung dahin zu Stande gekommen, daß die beiden Parteien in Karlsruhe gemeinsam drei Kandidaten aufstellen, von denen zwei der national-liberalen und einer der freisinnigen Partei entnommen werden. Die Benennung der drei Kandidaten soll später erfolgen.

* (Gesamttagspiel des Gärtnerplatz-Theaters.) Am Samstag ist nun auch Offenbach's „Schöne Helena“ mit viel Gite und guter Laune von den Münchener Gassen leichten Fußes über unsere Hofbühne geleitet worden. Das Libretto wendet sich zwar sicherlich nicht an einen feineren Geschmack. Der tolle Gegensatz zwischen dem klassischen Auspug und den modernen Aliterien wirkt aber schließlich doch auf jeden mit unvorderehlicher Gewalt. Und vor allem die Musik, die prädelnde, großtönige Offenbach'sche Musik, sie sichert der „Schönen Helena“ dauernd den bevorzugten Platz, den sie unter ihren leichtgeschätzten Operettenkollegen einnimmt. Im übrigen zeichnete sich die Vorstellung wieder durch tadellose Ausstattung und gute Einzelleistungen aus. Fräulein Fischer war eine sehr brölliche Helena und Herr Haas ein zwar sehr wirksamer, aber übermäßig blödsinniger Menelaus, während Herr Werner in Gesang und Spiel einen ganz vortrefflichen Paris gab. Das Meiste an derber Komik leistete vorderehmlich Fräulein Hader als Kalchas. Die Herren Feder (Agamemnon), Fräulein Köhler (Hekuba), Herr Köpcke (Hektor) bildeten ein prächtiges griechisches Helldenkmal. Auch bezüglich ihrer altgewohnten Zugkraft hatte sich die „Schöne Helena“ bewährt. Das Haus war weit besser besucht, als an den vorhergehenden Abenden. Das Publikum gab sich bald der tollen Helena-Kommunikation hin und lachte und klatschte nach Herzenslust.

(Im Stadtgarten-Theater) ist den sehr ernstlichen Schauspielern der vorigen Woche ein heiteres Intermezzo gefolgt. Das Operettenensemble der Direktion Dr. Koene hat vor stark besetztem Hause mit der „Fledermaus“ erfolgreich debutiert. Es war damit der für Karlsruhe seltene, wenn überhaupt schon dagewesene, Fall eingetreten, daß man hier zwei Operetten gleichzeitig hören konnte. Hierbei zeigte sich, daß die „Puppe“, die von den Münchenern im Hoftheater wiederholt wurde, mit der „Fledermaus“ doch nicht konkurrieren kann. Die arme „Puppe“ mußte ihre gefälligen Weisen vor einem recht lächerlichen Zuschauerraum abspinnen, während die „Fledermaus“ triumphierte. Das ist aber kein Wunder und die „Puppe“ braucht sich deshalb nicht gerade beschämt zu fühlen. Die allbekanntesten einseitigsten Melodien des großen Walzerkönigs Strauß, die in ihrer Art gerade in der „Fledermaus“ auf höchster Höhe stehen, haben sich so tief in aller Herzen eingeschlichen, daß nicht leicht jemand zu Gunsten von etwas anderem, mag es auch allen Lobes werth sein, die Gelegenheit vorübergehen lassen wird, sich an ihnen zu erfreuen. Im allgemeinen hat sich das Operettenensemble des Stadtgarten-Theaters gut eingeführt. Herr Pogin als Eisenstein, Herr Nagler als Gefängnisdirektor Frank, die Herren Mair (Ulrich) und Reibkopf (Doktor Falke) zeigten gute Stimmittel und leistungsfähiges Spiel. Fräulein Kogauer sang ihre Rolle als Königin sehr korrekt und Fräulein Koma war keine üble Hebe. Ebenso war Fräulein Marburg ein stimmbegabter und gut angepaßter Prinz Derlowitz. Das rein komische Genre war durch Herrn Reich (Blind) und besonders durch Herrn Hermann (Groß) sehr glücklich vertreten. Die kleineren Rollen waren entsprechend besetzt. Auch der Chor und das Orchester, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Rosenberg, thaten ihre Schuldigkeit. Die Aufführung fand, wie gesagt, durch das zahlreiche Publikum eine sehr freundliche Aufnahme. Jedem Altschluß folgte lauter Beifall. — Wir wollen noch erwähnen, daß die auf dem Theaterzetteln an die Damen gerichtete Bitte, die Hüte abzunehmen, fast gar keine Beachtung findet. Man kann sich infolge dessen allerdings während der Vorstellung dem an sich sehr interessanten Studium der modernsten und größten Hüte in ausgiebigster Weise hingeben. Bei den Wenigen aber, die sich mehr für die Vorgänge auf der Bühne interessieren, würden sich die Damen großen Dank erwerben, wenn sie der Aufforderung des Zettels nachkommen wollten.

Morgen Dienstag den 9. Juli gelangt der übermützig lustige Schwank „Leontinen's Chemänner“ von Alfred Capus zur ersten Aufführung. Der Schwank hat in Wien und Berlin mehrere hundert Wiederholungen erlebt. In der weiblichen Hauptrolle ist Fräulein Kowalewa beschäftigt. Die schwebelnden Rollen sind besetzt durch die Damen: Koch, Fugger, Schmidt, Sander, Weeren, Sanden und die Herren Sträbe, Henge, Reich, Barnowitz, Schöly und Wallauer.

* (Zur Auffahrt der Luftschifferin Fräulein Paulus) hatte sich gestern ein sehr zahlreiches Publikum im Stadtgarten eingefunden, wo bei prächtigem Wetter und der Musik der Leibtrügelpelle die Stunden, die die Füllung des Ballons beanspruchte, rasch vorübergingen. Gegen 6 Uhr war die Füllung beendet und bald darauf stieg unter Hochrufen des Publikums der Ballon, mit Fräulein Paulus in der laubgeschmückten Gondel, ruhig und sicher auf. Der Ballon hob sich, allen sichtbar, bis zur Höhe von einigen hundert Metern und trieb dann bei leichtem Nordost in gleichmäßiger Fahrt über den See hinweg, in der Richtung auf Rastatt zu. Wie wir hören, ist bei Durmersheim eine glückliche Landung erfolgt, und Fräulein Paulus konnte sich bereits gestern Abend wieder im Stadtgarten zeigen.

* **Manneheim**, 7. Juli. Es kann nunmehr als ziemlich sicher angenommen werden, daß der große Brand in der Mannheimer Portland-Cementfabrik am letzten Freitag Früh auf Brandstiftung zurückzuführen ist. Es sind nämlich am Sonntag Morgen, fast zur gleichen Stunde wie am Freitag, wieder zu brennen an und zwar gleichzeitig an vier Stellen der großen Trockenhalle, jedoch wurde das Feuer rechtzeitig bemerkt und im Keime erstickt. Die Untersuchung ergab, daß an vier Stellen der aus Holz gebauten Trockenhalle in Del geräucherte Pulverkugeln besetzt und angezündet worden war.

* **B.N. Achern**, 7. Juli. Die heutigen Rennen waren vom herrlichsten Wetter begünstigt und nahmen einen in jeder Hinsicht gelungenen Verlauf. Der Besuch war so zahlreich wie noch in keinem Jahre vorher. Besonders stark waren Offiziere vertreten. Von Baden-Baden war eine große Anzahl Herrschaften erschienen. Auch aus Straßburg, Offenburg u. waren viele Besucher anwesend.

* **B.N. Rehl a. Rh.**, 8. Juli. Heute Vormittag schlug bei einer Uebrigung des 14. Pionierbataillons auf dem Rhein oberhalb der Repler Rheinbrücke ein Boot mit 14 Pionieren um. — Das Unglück ereignete sich, wie telegraphisch mitgeteilt wird, um 9^u Uhr, etwa 10 Meter oberhalb der Repler Rheinbrücke. Der mit 14 Mann der 1. und 4. Kompanie besetzte Ponton trieb in der starken Strömung des Rheins gegen einen andern und schlug

um. Fünf Mann konnten sich durch Schwimmen retten. Ein Unteroffizier und acht Mann ertranken. Zwei Leichen sind bereits geborgen worden. Ein Sanitätszug aus Straßburg ist nach der Unglücksstätte abgegangen.

* **B.N. Freiburg**, 7. Juli. In Oberplotterthal wurde ein 18 Jahre altes Mädchen auf der Straße vom Blitz erschlagen.

* **Schönwald**, 7. Juli. Für die Familie der vom Blitz erschlagenen Frau Wilhelmina Kaiser geborene Mar haben die Kurgäste im Hotel „Hirsch“ eine Sammlung veranstaltet, welche eine Summe von 250 M. ergab.

* **B.N. Weizen**, 7. Juli. Nachdem sich das Wasser ganz verlaufen hat, kann der Schaden, den das Wetter verursacht hat, überschaut werden. Derselbe wird sich bei genauer Einschätzung auf weit über 300 000 M. beziffern. Der durch Hagelversicherung bedeckte Betrag soll sich nur auf 89 000 M. belaufen.

* **Vom Bodensee**, 8. Juli. Der Hessische Landwirtschaftsrath besichtigte in den letzten Tagen mit einer größeren Anzahl (48) Deponomen verschiedene Stationen der Oberbadischen Zuchtvereinigungsvereinigungsanstalt. Donnerstags trafen die Herren in Pfaffenloren ein und besuchten die Zuchtstationen, worauf sie zu Wagen nach Rieneck gingen. Die Reise führte über Langgassen nach Mariastadt-Rieneck, woselbst man von den dortigen züchterischen Einrichtungen Kenntnis nahm. Die Reise wurde sodann über Heiligenberg bis Ulbingen fortgesetzt. — Dem Vernehmen nach hat kürzlich eine Frankfurter Exportfirma Ankäufe in Fräuhöpfen zum Preis von 100 M. per Zentner in der Gegend von Letzmann effektiert. Der Bezirk von Letzmann gehört bekanntlich zu den wichtigsten Hopfenbauenden am Bodensee. In quantitativer Hinsicht dürfte die heutige Hopfenenernte hinter jener des Vorjahres nicht unerheblich zurückstehen.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

In der Sitzung am 28. Juni erstattete Herr Professor Dr. R. Zutterer in längerem Vortrag einen Bericht über die in Straßburg i. E. vom 11. bis 13. April von der ersten Konferenz der permanenten seismologischen Kommission, die auf dem internationalen Geographenkongress in Berlin 1899 berufen wurde, gepflogenen Verhandlungen und Vorträge der Konferenzmitglieder über die Einrichtungen, die in den einzelnen Ländern schon bestehen oder begründet werden sollen, über Instrumente neuer Konstruktion und die bisher gemachten Erfahrungen mit älteren und neueren Instrumenten. Die dreitägigen Beratungen hatten das erfreuliche Resultat, daß von allen 31 zur Konferenz erschienenen Teilnehmern, von denen ein Theil von ihren Ländern offiziell beauftragt waren, einstimmig die Begründung einer internationalen seismologischen Assoziation beschlossen wurde. Mitglieder sollen die Delegirten der einzelnen Staaten sein, die ihren Beitritt erklärt haben; der Zweck der Assoziation ist die Einführung von Beobachtungen nach gemeinsamen Grundregeln, das Experimentieren für besonders wichtige Spezialfragen und die Gründung und Unterstützung seismologischer Observatorien und die Organisation eines Centralbureaus für Sammlung und Bearbeitung der Berichte aus den verschiedenen Ländern.

Eine Generalversammlung der offiziellen Delegirten der Staaten tritt alle vier Jahre zusammen; ein weiteres Organ bildet die permanente Kommission, die aus dem Direktor des Centralbureaus und je einem Vertreter eines Staates besteht, und wählt den Generalsekretär, der in den Generalversammlungen Bericht zu erstatten hat. Das Centralbureau sammelt die Berichte der einzelnen Länder, vereinigt sie in Uebersichten und veröffentlicht dieselben. Jeder Staat ist verpflichtet, durch sein einzelstaatliches Centralbureau seine Forschungsresultate dem Centralbureau mitzutheilen, auch einen Jahresbeitrag nach der Bevölkerungsgröße abzuliefern. Die Mittel sollen dazu dienen, die Kosten der Publikationen und Verwaltung zu bestreiten, den Generalsekretär zu unterstützen, wichtige Unternehmungen zu unterstützen und Observatorien in unentwickelten Gebieten zu unterhalten.

Einstimmig beschlossen wurde ferner, daß das Deutsche Reich die Führung bei der weiteren Organisation und den Schritten zur Begründung der Assoziation übernehmen sollte. Speziell für die Organisation der Erdbenenforschung in Deutschland fand unter dem Vorsitz des Vorsitzenden des Reichsamts des Innern, Herr vortragenden Rath Geh. Rath Lenard, eine besondere Sitzung der deutschen Vertreter statt, in der beschlossen wurde, als die Centralstelle für Deutschland die Erdbenenhauptstation in Straßburg anzunehmen. Ein Kuratorium, zusammengesetzt aus den Vertretern der mit Stationen versehenen deutschen Staaten, soll jener zur Seite stehen. Die Einleitung zur Beteiligung sowohl an Kuratorium wie an der internationalen Assoziation wird vom Reichsamte des Innern in die Wege geleitet werden.

Des Weiteren wurden in mehreren Vorträgen die Aufgaben der gemeinsamen Arbeiten, einseitige Abmachungen über Instrumente und Publikation besprochen und außer Uebersichten über den Stand der Verbreitung der Erdbenenstationen über die Erde wurden die Einrichtungen der einzelnen Staaten von deren Vertretern ausführlich geschildert. Eine Fülle von neuem Material war in den wenigen Tagen geboten worden; das Wichtigste aber sind die Beschlüsse und die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung, welche einen bedeutenden Fortschritt der Organisation und ihrer Bestrebungen gleich zu erwarten sind.

Chlodwig Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst †.

(Telegramme.)

* **Nagaz**, 8. Juli. Unter den Beileidstelegrammen ist auch ein herzlich gehaltenes von Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Italien an den Prinzen Alexander zu Hohenlohe eingetroffen. Die St. Gallen'sche Regierung sandte folgendes Telegramm:

„Mit aufrichtigem Bedauern hat die St. Gallen'sche Landesregierung von dem heute auf dem Gebiete ihres Kantons erfolgten Hinscheiden Seiner Fürstlichen Durchlaucht des Altreichthümlichen Hohenlohe Remnik erhalten, der, im Begriff stehend, an den Thermen von Nagaz Ueberung seiner Leiden zu suchen, nach längerem, thätigen Leben vom Tode ereilt wurde. Wir wissen uns einzig mit dem Gefühl des St. Gallen'schen Volkes, wenn wir in Erfüllung einer schmerzlichen Pflicht Sie hiermit ersuchen, die Versicherung unserer aufrichtigsten und warmsten Theilnahme entgegenzunehmen.“

Nachdem jetzt auch Prinz Moriz zu Hohenlohe eingetroffen ist, sind alle Kinder des verewigten Fürsten anwesend.

* **Nagaz**, 8. Juli. Die Ueberführung der Leiche des Fürsten Hohenlohe findet morgen Nachmittag, die Beisehung nächsten Donnerstag Vormittag 11 Uhr und zwar neben der Fürstin in Schillingfürst statt. Der Fürst hinterläßt Denkwürdigkeiten doch liegt es nicht in seinem Wunsche, daß sie alsbald nach seinem Tode veröffentlicht werden.

* **Nagaz**, 8. Juli. Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe-Schillingfürst, der gestern Nachmittag aus Pöblich hier eintraf, theilte den deutschen Bundesfürsten und den auswärtigen Vertretern offiziell den Tod seines Vaters mit. Unter den eingetroffenen Telegrammen befinden sich zahlreiche von Beamten, die mit rührender Verehrung ihres einstigen Chefs gedenken. Im Namen des Reichstages sandte Graf Ballestrem ein Beileidstelegramm, namens des Auswärtigen Amtes Staatssekretär Frhr. v. Rithofen. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent Ludwig von Bayern entsendet zur Beisehung den Minister v. Craillheim.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kiel**, 8. Juli. Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich trat mit den Schifften des ersten Geschwaders und der ersten Torpedobootflotte die Uebungsreise an. Die Flotte ist heute Morgen 8 Uhr ausgelaufen. Prinz Heinrich geht nach Cadix, um sich mit der von China heimkehrenden LinienSchiffsdivision zu vereinigen.

* **Paris**, 8. Juli. Der „Figaro“ meldet, daß der Vatikan der französischen Regierung eine diplomatische Note gegen das Vereinsgesetz überreicht habe.

* **Paris**, 8. Juli. In Algier wurde Maréchal mit 1285 von 1425 abgegebenen Stimmen zum Mitglied des Generalrathes gewählt.

* **Paris**, 8. Juli. Im Departement wurde der frühere radikale Deputirte Goculla, der sich insbesondere durch seine eifrige antiklerikale Agitation bekannt gemacht hat, mit großer Mehrheit zum Senator gewählt.

* **Paris**, 8. Juli. Das „Journal“ schreibt: Die Leistung, die das Unterseeboot „Gustave Bédée“ jüngst anlässlich der Flottenmanöver vollbracht habe, sei um so bemerkenswerther, als Admiral Gervais dem Schiffskommandanten empfohlen hatte, auf einen Angriff durch Unterseeboote vorbereitet zu sein.

* **London**, 8. Juli. Die „Times“ melden aus Buenos Aires, daß die öffentliche Erregung in der Abnahme begriffen ist. Die Festlichkeiten am Unabhängigkeitstage (9. Juli) sollen wegen des Belagerungszustandes unterbleiben.

Verschiedenes.

† **Berlin**, 8. Juli. (Telegr.) Im Weltmeisterchaftsfahren für Berufsfahrer im Sportpark Friedenau über 100 km siegte Robl, Bonhours führte in der 25. Runde und mußte aus der Bahn getragen werden.

† **Holtenau**, 8. Juli. (Telegr.) Fünf Kellner und ein Seemann unternahmen Sonntag Nacht eine Ruderpartie. Das Boot schlug um. Drei Personen ertranken.

† **Leipzig**, 8. Juli. (Telegr.) Dem „Leipziger Tageblatt“ zufolge wird der zweite Vorkurs des Aufschichtsraths der Leipziger Bank, Dodel, am Sonntag Abend nach längerem Aufenthalt in Amerika hierher zurückkehren.

† **London**, 8. Juli. (Telegr.) Die „Times“ melden aus Simla vom 7. Juli: Die Ausgaben bezüglich des Wunsuns in den letzten 48 Stunden haben sich gehieft. In Oudschera hat Regen gefallen, auch in den Centralprovinzen. In Behar weilt der Monsun.

† **Liverpool**, 8. Juli. (Telegr.) In einem Baumwollwaarenlager nahe bei den Docks brach gestern Nacht ein Brand aus, wodurch 3 000 Ballen Baumwolle vernichtet wurden. Der Schaden beträgt 12 000 Pfund Sterling.

† **Kapstadt**, 8. Juli. (Telegr.) In den letzten 48 Stunden ist hier ein Pestfall vorgekommen. In Port Elizabeth wurden drei Pestfälle festgestellt.

Großherzogliches Hoftheater.

Gesamttagspiel des Münchener Gärtnerplatztheaters: Dienstag, 9. Juli. 7. Vorf. Ungerade Tour. (Mittelpreise.) Zum erstenmale wiederholt: „Brigitte“, komische Oper in 3 Akten nach Albert Vanloo's und George Duval's „Veronique“ von Voltz-Daedler's. Musik von Andree Messager. Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Kaiserl. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm.	Therm. in C.	Windf. in mm.	Feuchtigkeit in %.	Wind	Stempel
6. Nachts 9 ^u 11.	753.4	17.0	12.8	89	SW	heiter
7. Morgs. 7 ^u 11.	754.2	16.0	11.5	85	SE	„
7. Mittags 2 ^u 11.	752.8	24.3	10.1	46	NO	„
7. Nachts 9 ^u 11.	753.8	18.4	13.3	84	NE	„
8. Morgs. 7 ^u 11.	755.2	15.0	11.9	93	„	bedekt 1)
8. Mittags 2 ^u 11.	753.4	26.2	11.0	44	„	heiter

Höchste Temperatur am 6. Juli: 23.8; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.8.
Niederschlagsmenge des 6. Juli: 0.1 mm.
Höchste Temperatur am 7. Juli: 27.1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.7.
Niederschlagsmenge des 7. Juli: 0.0 mm.
Wasserstand des Rheins. Karlsruhe. 7. Juli: 5.21 m, gestiegen 6 cm. — 8. Juli: 5.16 m, gefallen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen, Karlsruhe, Viktorstr. 3 (gegr. 1884). Orthopädische Gymnastik bei Rückgratsverkrümmungen, einseitig hoher Schulter, hoher Hüfte, Einwärtsdrehung der Hüfte u. i. w. Brustgymnastik bei Eng- und Schmalbrust, gebückter Haltung, runden Rücken, besonders für junge Leute zur Erreichung der Militärmaße. Bewegungsturnen für Personen jeden Alters und Geschlechts, bei Muskelchwäche, überreicher Unbeholfenheit, Gelenksteifigkeit, Störungen in den Unterleibsorganen, Diätlosigkeit, Alterserscheinungen u. a. m. Massage. — Eintritt jederzeit. Prospekt mit Empfehlungen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici kostenfrei zu beziehen.

WILHELMA

Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt in Berlin.

A. Einnahme. I. Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1900. B. Ausgabe.

Table with columns for categories (e.g., Ueberträge aus dem Vorjahre), values in M., and running totals. Includes sub-sections like 'C. Verwendung des Jahresüberschusses'.

Table with columns for categories (e.g., Schäden aus den Vorjahren), values in M., and running totals. Includes sub-sections like 'C. Versicherungsausgaben'.

2-697. Nr. 8598. Wolfach. Ueber das Vermögen der Buchdrucker Johanna Miggelinger in Wolfach wurde heute am 28. Juni 1901...

Es wurde Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten...

Mittwoch den 31. Juli 1901, Vormittags 11 Uhr. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz...

2702. Nr. 30337. Freiburg. Ueber das Vermögen der Firma Maria Schmid, Inhaberin Maria Schmid geb. Müller in Freiburg, wird heute am 4. Juli 1901...

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten...

2704. Nr. 30337. Freiburg. Ueber das Vermögen der Firma Maria Schmid, Inhaberin Maria Schmid geb. Müller in Freiburg, wird heute am 4. Juli 1901...

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten...

Bilanz-Konto am 31. Dezember 1900.

Table for Aktiva (Assets) with categories like Wechsel, Grundbesitz, Darlehen, etc.

Table for Passiva (Liabilities) with categories like Garantiekapital, Spezialreserven, etc.

2705. Nr. 12161. Schwefingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Zimmermann in Hohenheim betreffend.

Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis...

2706. Nr. 12161. Schwefingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Zimmermann in Hohenheim betreffend.

Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis...

2707. Nr. 12161. Schwefingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Zimmermann in Hohenheim betreffend.

Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis...

2708. Nr. 12161. Schwefingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Zimmermann in Hohenheim betreffend.

Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis...

WILHELMA Deutsche Kapital-Versicherungs-Anstalt.

Der Aufsichtsrath. Dr. Emil Schwaib. Der Vorstand. Zutrauen.

Die Revisoren: C. F. W. Adolphi, gerichtlich vereideter Bücherrevisor. W. Belfowski, Gesellschaftsmitglied.

Bürgerliche Rechtsstreite. 2680.2. Nr. 14023. Mannheim. In Sachen der Jacob Buchenmeister Ehefrau...

klagt gegen seine Ehefrau Luise geb. Frickler von Hiesfeldronn auf Grund der Behauptung, daß die besagte Ehefrau sich ohne Wissen und Willen...

2716.1. Nr. 13834. Mannheim. Die Schlosser Karl Wegl Ehefrau, Katharina geb. Rominski zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Engler in Mannheim, klagt gegen ihren...

2672. Nr. 31290. Forzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhandlers Jakob Göpfer in Forzheim ist zur Abnahme der Schlußrechnung...

2698. Nr. 7709. Neuhaßl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasers Karl Jägler von Lengkirch ist zur Abnahme der Schlußrechnung...

2686.1. Nr. 9742. Karlsruhe. Der Jakob Kröhner, Schuhhändler in Forzheim, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt Fröhlich in Karlsruhe,

klagt gegen seine Ehefrau Luise geb. Frickler von Hiesfeldronn auf Grund der Behauptung, daß die besagte Ehefrau sich ohne Wissen und Willen...

2698. Nr. 7709. Neuhaßl. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Glasers Karl Jägler von Lengkirch ist zur Abnahme der Schlußrechnung...

Danksagung.

Für die wohlthunende Theilnahme während des Krankenlagers und anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Schwägerin und Tante

Frau Notar Ries
geb. von Mader

sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Verwandten.

Freiburg, den 5. Juli 1901. 2721

Forstassessorstelle.

Bei der Fürstlich Fürstenbergischen Verwaltung ist die Stelle eines Forstassessors mit einem wissenschaftlich gebildeten Forstmann, welcher die Staatsprüfung für den höheren Forstverwaltungsdienst gut bestanden und schon einige Jahre im äusseren Dienste zugebracht hat, zu besetzen. Anfangsgehalt 3000 M. für das Jahr. Bewerbungen sind unter Angabe der persönlichen Verhältnisse und des Bildungsganges, mit Zeugnissen belegt, bis 25. Juli d. J. bei der Fürstlichen Kammer in Donaueschingen einzureichen. 2719.


Ludwig Schweisgut,
Hofflieferant, Karlsruhe
4 Erbprinzenstr. 4.

Bedeutendstes Lager
in
Pianos.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe. 2724

Direktion: Dr. Th. Loewe.

Dienstag den 9. Juli 1901:
Zum ersten Male:

Leontinen's Chemänner.
Schwan in 3 Akten von Alfred Capus.

Anfang 7 1/2 Uhr, Kaffeeköffnung 7 Uhr.

Donnerstag, 11. Juli 1901:
Ueber unsere Kraft.

Stellen-Bergebung.

Die Stelle eines **Verwaltungsassistenten** bei der Direktion des Städtischen Elektrizitätswerks und der Straßenbahn

ist auf **1. Oktober d. J.** zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der hiesigen Dienst- und Gehaltsordnung (Gehaltsklasse VI) mit einem Anfangsgehalt von 1200 M., steigend alle zwei Jahre um 120 M. bis zum Höchstbetrag von 2800 M. und mit Aussicht auf Fortbegehalt und Hinterbliebenenversorgung.

Bewerber aus der Zahl der Akture und Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen 2c. innerhalb drei Wochen bei uns einreichen.

Freiburg i. Br., den 5. Juli 1901.
Die Direktion des Städtischen Elektrizitätswerks und der Straßenbahn.
Eitner. 2717.1

Schreibgehilfe

für sofort gesucht. Jahresvergütung 600 M. Inzipienten bevorzugt.
Ettlingen, den 5. Juli 1901.
Groß. Notariat I.
Eichbach. 2696

Bekanntmachung.

2718. Adelsheim. Die **Schreibgehilfenstelle** bei Groß. Notariat Adelsheim II ist **sofort** zu besetzen. Jahresvergütung 600 M. Geeignete Bewerber wollen sich unter Zeugnisvorlage **sofort** melden.

Aktuarsinzipienten werden bevorzugt.
Adelsheim, den 6. Juli 1901.
Groß. Notariat II.
Faller.

Bürgerliche Rechtskreite.
Ladung.

2691.1. Nr. 19748. Bruchsal. Der Firma J. Butteneier, Inhaber Gustav Fruch in Obenheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Rothschild in Bruchsal, gegen die Franziska Eid, geb. Dafferner z. Bt. an unbekanntem Ort abwesend früher zu Zeuthen wohnhaft unter der Bezeichnung der Beklagten laut Schuldanerkenntnisurkunden vom 15. und 28. Dezember 1897 und 1898 Waaren geliefert erhielt und hierfür noch 25 M. 64 Pf. schulde mit dem Antrage auf kostenfällige Beurteilung der Beklagten zur Zahlung von 25 M. 64 Pf. und 5%, Zinsen hieraus vom Zustellungstage an die kläg. Firma und vorläufige Vollstreckbarerklärung. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Bruchsal auf
Freitag, den 26. Juli 1901,
vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Bruchsal, den 3. Juli 1901.
Schütz,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.

713. Regl. Die Marie Simon, ledig, Fabrikarbeiterin zu Münster i. G., als Vormünderin des minderjährigen unehelichen Franz Simon dafelb, vertreten durch den Rechtsanwalt E. Müller in Münster i. G., klagt gegen den Kupferschmied Simon Birlinger von Luttenbach, zuletzt wohnhaft in Stadt Regl., 3. B. an unbekanntem Ort abwesend, wegen Unterhalts mit dem Antrage auf Beurteilung des Beklagten zur Zahlung einer vierteljährlichen vorauszahlbaren Unterhaltsrente von 60 Mark vom 20. April 1901 bis 20. April 1917 nebst Zinsen zu 4%, vom Verfalltage der Rente, Ertragung der Kosten und vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Groß. Amtsgericht zu Regl. zu dem auf
Mittwoch den 16. Oktober 1901,
vormittags 9 Uhr,
anberaumten Termin.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Regl.,
Kopp,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkurs.

2700. Nr. 41610. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Joachimthal & Co. in Heidelberg wird heute am 5. Juli 1901, Nachmittags 5 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Waisenrath J. G. Winter hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. August 1901 bei dem Gerichte, entweder schriftlich oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben, anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintreten den Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände endlich zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Freitag, den 13. September 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 7, II. Stock, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldt sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. August 1901 Anzeige zu machen.
Heidelberg, den 5. Juli 1901.
Groß. Amtsgericht.
gez. Schellenberg,
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Fabian.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeinweisung.

2652.5. Nr. 16857. Mannheim. Chorführer Heinrich Brentano von hier hat den Antrag gestellt, ihn in Besitz und Gewahr des Nachlasses seines durch Urtheil Groß. Amtsgerichts hier vom 15. März 1901 für todt erklärten Bruders Heinrich Albert Ludwig Elsenheimer einzusetzen. (Todesstag laut Urtheil: 1. Januar 1886). Diefem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 3 Wochen eine Einsprache dagegen erhoben wird.
Mannheim, den 28. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht VII.
gez. Dr. Koch.

Dies veröffentlicht:
Mannheim, den 4. Juli 1901.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Bresch.

Strafrechtspflege.
Ladung.

2504.3. Nr. 17032. Heidelberg. 1. Georg Erwin Grund, geb. am 21. März 1878 in Ehlingen (Württemberg), zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. in London; 2. Friedrich Ziegler, Vater, geb. am 19. März 1878 in Ohlsdorf, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Wolfesfeld, Kanjas, Amerika; 3. Wilhelm Jakob Kirch, Friseur, geb. am 10. Juli 1876 in Hundshausen, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 4. Friedrich Seufert, Steinbauer, geb. am 5. April 1878 in Sulzfeld, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 5. Johann Birke, geb. am 16. Januar 1878 in Wiesloch, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 6. Heinrich Rippmann, geb. am 26. Juni 1878 in Gauslinghofen, Amts Dörfenfurt (Bavarn), zuletzt in Sinsheim a. G. wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 7. Kaspar Mayer, Diensthof, geb. am 29. Mai 1877 in Oberhausen, Amts Augsburg, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.

Dieselben werden auf:
Freitag, den 30. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Erfassungskommissionen zu Ehlingen, Heidelberg, Eppingen, Wiesloch, Ohlsdorf und Augsburg über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.

Heidelberg, den 27. Juni 1901.
Groß. Staatsanwaltschaft:
Schöhd.

Ladung.

2608.3. Nr. II 22901. Mannheim. Der Paul Robert Hermann Schwabe, geboren 28. Oktober 1876 zu Grob-Reichenau, ledig, evang., Zimmermann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Mittelstr. 13, 3. Bt. unbekannt, wird beschuldigt, daß er als Ersatzwehrlauf ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts Abth. 12 hier- selbst auf
Freitag den 30. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 der Strafprozeßordnung von dem Bezirkskommando Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 3. Juni 1901 verurtheilt werden.
Mannheim, den 26. Juni 1901.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XII:
Dietrich.

Ladung.

2714. Nr. 40744. Heidelberg. 1. Der am 4. August 1864 in Wiesloch geborene und zuletzt dort wohnhafte Landwirth Leonard Fabian zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend; 2. Der am 14. Juni 1870 in Badmeier geborene ledige zuletzt in Rohrbach wohnhafte gewesene Wäcker Johann Christof Kalkenbauer 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr II ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu

das Schlüsselverzeichnis nicht erhoben worden sind, wird das Konkursverfahren über das Vermögen des Wäcker Rupert Reuter in Ottersdorf aufgehoben.
Rastatt, den 4. Juli 1901.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Birtel.

Zwangsvollstreckung.
2524.2. Baden-Baden.
Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Architekten Carl Faber jr. in Mannheim am
Freitag den 26. Juli 1901,
Nachmittags 4 Uhr,
im Rathhause zu Baden folgendes Grundstück öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag dem höchsten nicht unter dem Schätzungswert liegenden Gebote erteilt wird.

Gemarkung Baden:
Lagerb.-Nr. 747a Plan 15
5 a 64 qm Hofraithe
— „ 29 „ „
— „ 07 „ Hausgarten

8 a — qm zusammen an der Sofienstraße dahier, worauf unter Haus Nr. 36 a. Wohnhaus 3 Stock mit Schienenteller und Souverain nebst Dachwohnung
b. an a. angebautes Magazingegebäude mit Wohnung 2 Stock
c. an a. angebautes Wohnhausgebäude mit Balkenteller 2 Stock
d. an c. angebaute Küche mit Schienenteller und Dachwohnung
e. freistehender Hünerstall 1 Stock
f. Schmiedewerkstätte mit Badtische 1 Stock mit Dachzimmer
g. freistehende Holzremise 1 Stock einerseits Mathias Braumagel Erben Nr. 746
andererseits Theodor Friedmann Ehefrau 742 und Philipp Ditter Ehefrau Nr. 743 a.

Zu diesem Grundstück gehört als liegenschaftliche Zugehör:
Lagerb.-Nr. 743 b Plan 15
6 qm Hofraithe unüberbaut mit Treppe gemeinschaftlich mit Philipp Ditter Ehefrau Nr. 743 a
und
Lagerb.-Nr. 745 Plan 15
1 a 72 qm Hofraithe gemeinschaftlich mit der Friedmann Ehefrau 742 und Philipp Ditter Ehefrau 743 a und Mathias Braumagel Erben Nr. 746

Anschlag M. 78 000

Die näheren Bedingungen können in der Kanzlei des Notariats Baden II — Langestraße 51 — eingesehen werden.
Baden-Baden, den 22. Juni 1901.
Groß. Notariat Baden II:
Der Vollstreckungsbeamte:
Ketterer, Groß. Notar.

Erbeinweisung.

2653.1. Nr. 1476. Triberg. Infolge richterlicher Verfügung wird am
Freitag den 9. August 1901,
vormittags 10 Uhr,
in dem Rathhaus zu Reichenbach die nachbeschriebene Liegenschaft der Straßenbauer Jakob Mojer Eheleute in Reichenbach öffentlich zu Eigentum versteigert. Der entgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung.
Gemarkung Reichenbach, Hauptbuchblatt D. B. 84.
Ein geschlossenes Hofgut „Straßehof“ bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, einer Sägemühle, einem Hausmachtmühle, einer Backstube, einem Holzschopf und einem Bienenhaus, 54 qm Garten, 3 ha 74 a 76 qm Wiesfeld, 1 ha 48 a 95 qm Reutefeld, 1 ha 8 a Wald im Gewann Unterreichenbach.

Gemarkung: Gemarkung Hornberg, Gemarkung Gutach, der Posthof, Eigentum der Stadtgemeinde Hornberg.
Anschlag 35 000 Mark.
Fünfunddreißigtausend Mark.
Triberg, den 1. Juli 1901.
Groß. Notariat Triberg.

Liegenschafts-Versteigerung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am
Montag, den 5. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
in dem Geschäftszimmer des Notariats Reichenbach die nachbeschriebene Liegenschaft des Wirths Loder Ebner in Reichenbach öffentlich zu Eigentum versteigert. Der entgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung:
Gemarkung Reichenbach, Hauptbuchblatt D. B. 84.
Ein geschlossenes Hofgut „Straßehof“ bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache, einer Sägemühle, einem Hausmachtmühle, einer Backstube, einem Holzschopf und einem Bienenhaus, 54 qm Garten, 3 ha 74 a 76 qm Wiesfeld, 1 ha 48 a 95 qm Reutefeld, 1 ha 8 a Wald im Gewann Unterreichenbach.

Gemarkung: Gemarkung Hornberg, Gemarkung Gutach, der Posthof, Eigentum der Stadtgemeinde Hornberg.
Anschlag 35 000 Mark.
Fünfunddreißigtausend Mark.
Triberg, den 1. Juli 1901.
Groß. Notariat Triberg.

Ladung.

2608.3. Nr. II 22901. Mannheim. Der Paul Robert Hermann Schwabe, geboren 28. Oktober 1876 zu Grob-Reichenau, ledig, evang., Zimmermann, zuletzt wohnhaft in Mannheim, Mittelstr. 13, 3. Bt. unbekannt, wird beschuldigt, daß er als Ersatzwehrlauf ohne Erlaubnis ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts Abth. 12 hier- selbst auf
Freitag den 30. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 und 3 der Strafprozeßordnung von dem Bezirkskommando Mannheim ausgefertigten Erklärung vom 3. Juni 1901 verurtheilt werden.
Mannheim, den 26. Juni 1901.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts XII:
Dietrich.

Ladung.

2714. Nr. 40744. Heidelberg. 1. Der am 4. August 1864 in Wiesloch geborene und zuletzt dort wohnhafte Landwirth Leonard Fabian zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend; 2. Der am 14. Juni 1870 in Badmeier geborene ledige zuletzt in Rohrbach wohnhafte gewesene Wäcker Johann Christof Kalkenbauer 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend werden beschuldigt, zu Nr. 1 als Wehrmann der Landwehr II ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, zu

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbeinweisung.

2652.5. Nr. 16857. Mannheim. Chorführer Heinrich Brentano von hier hat den Antrag gestellt, ihn in Besitz und Gewahr des Nachlasses seines durch Urtheil Groß. Amtsgerichts hier vom 15. März 1901 für todt erklärten Bruders Heinrich Albert Ludwig Elsenheimer einzusetzen. (Todesstag laut Urtheil: 1. Januar 1886). Diefem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht innerhalb 3 Wochen eine Einsprache dagegen erhoben wird.
Mannheim, den 28. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht VII.
gez. Dr. Koch.

Dies veröffentlicht:
Mannheim, den 4. Juli 1901.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Bresch.

Strafrechtspflege.
Ladung.

2504.3. Nr. 17032. Heidelberg. 1. Georg Erwin Grund, geb. am 21. März 1878 in Ehlingen (Württemberg), zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. in London; 2. Friedrich Ziegler, Vater, geb. am 19. März 1878 in Ohlsdorf, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Wolfesfeld, Kanjas, Amerika; 3. Wilhelm Jakob Kirch, Friseur, geb. am 10. Juli 1876 in Hundshausen, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 4. Friedrich Seufert, Steinbauer, geb. am 5. April 1878 in Sulzfeld, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 5. Johann Birke, geb. am 16. Januar 1878 in Wiesloch, zuletzt dortselbst wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 6. Heinrich Rippmann, geb. am 26. Juni 1878 in Gauslinghofen, Amts Dörfenfurt (Bavarn), zuletzt in Sinsheim a. G. wohnhaft, 3. Bt. in Amerika; 7. Kaspar Mayer, Diensthof, geb. am 29. Mai 1877 in Oberhausen, Amts Augsburg, zuletzt in Heidelberg wohnhaft, 3. Bt. an unbekanntem Ort abwesend.

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben.

Bergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R. St. G. B.

Dieselben werden auf:
Freitag, den 30. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer des Groß. Landgerichts Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorstehenden der Erfassungskommissionen zu Ehlingen, Heidelberg, Eppingen, Wiesloch, Ohlsdorf und Augsburg über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.

Heidelberg, den 27. Juni 1901.
Groß. Staatsanwaltschaft:
Schöhd.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts hier- selbst auf
Samstag, den 17. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor das Großherzogliche Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgefertigten Erklärungen verurtheilt werden.
Heidelberg den 5. Juli 1901.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
Ladung.

Ladung.

2683. Nr. 9663. Durach. Die Wehrleute I. Aufgebots Karl Friedrich Ludwig geb. 10. Juni 1870 zu Durach, Schiffer zuletzt wohnhaft in Bergbahren und Hermann Tiefenbrunner geb. am 5. August 1868 zu Königsbach, zuletzt wohnhaft in Grödingen, Metzger, deren Aufenthalt unbekannt ist, und welchen zur Haft gelegt wird, daß sie ohne Erlaubnis ausgewandert sind.

Uebertretung gegen §§ 360 Abs. 2 R. St. G. B.

werden auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf
Donnerstag, den 22. August 1901,
vormittags 9 Uhr,
vor das Großherzogliche Schöffengericht Durach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach Kgl. Bezirkskommando Karlsruhe nach § 472 St. P. O. unterm 14. v. Mis. ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.
Durach, den 5. Juli 1901.
Frank,
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.

Ladung.

2684.2. Nr. 9687. Ettlingen. Der am 25. April 1867 zu Malsh, Amts Wiesloch geborene und zuletzt in Ettlingen wohnhafte Metzger Josef Rilian wird beschuldigt daß er als Wehrmann I. Aufgebots ohne die erforderliche Erlaubnis eingeholt zu haben im Auslande weilt.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Groß. Amtsgerichts hier selbst auf
Samstag, den 17. August 1901,
vormittags 10 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht Ettlingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden.
Ettlingen, den 1. Juli 1901.
Gul,
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.

Bereins-Register.

2560. Nr. 7906. In das diesseitige Vereinsregister Band I wurde unter D. B. 2, Seite 7, unter heutigen eingetragenen Handwerker junfr Burckheim. Die Ladung ist am 19. März 1901 er- richtet. Vorstand ist Landwirth und Zimmermann Albert Baumann in Burckheim.
Dreisach, den 12. Juni 1901.
Groß. Amtsgericht.